


Der Kompetenzbegriff in europäischen Berufsbildungssystemen und in der Europäischen Berufsbildungspolitik

Dr. Georg Hanf, BIBB
*Internationales Monitoring und Benchmarking
Europäische Berufsbildungspolitik*

**Fachtagung des Bundesverbands
evangelischer Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik
17./18.März 2011, Eisenach**

1. Gemeinsame Sprache – Gemeinsame Konzepte?
2. ‚Kompetenz‘ in EQF 1 und EQF 2
3. Kompetenzbegriff(e) in europäischen Systemen
4. Einschub: Eine Kritische Stimme
5. Europäische Schlüsselkompetenzen
6. Das Neueste zu Kompetenzen aus Brüssel: ESCO
7. Resumé: Fortdauernde Differenzen - Annäherung




1. Gemeinsame Sprache – Gemeinsame Konzepte?

Kompetenz
Kompetenzen
Handlungskompetenz

Competence
Competency

Compétence

Disposition - Performance



2. Kompetenz im EQF 1 (2005) und EQF 2 (2008)

EQF 1

Kenntnisse, Fertigkeiten

Persönliche und fachliche Kompetenz

- *(i) Selbständigkeit und Verantwortung*
- *(ii) Lernkompetenz*
- *(iii) Kommunikationskompetenz und soziale Kompetenz*
- *(iv) Fachliche und berufliche Kompetenz*

2. Kompetenz im EQF 1 und EQF 2

EQF 2

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenz

„Kompetenz“

- die nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für die berufliche und/oder persönliche Entwicklung zu nutzen.
- Im Europäischen Qualifikationsrahmen wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.

2. Die Kategorien des EQF – für jeden etwas

Knowledge	Skills	Competence
Education	Training	Work Experience
France	England	Germany

2. Adaption der EQF-Kategorien in europ. Systemen

Aus CEDEFOP 2009. Bestandsaufnahme Nationale Qualifikationsrahmen

- **knowledge, skills, competences**

Österreich, Belgien (Wallonien), Bulgarien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Republik Irland, Lettland, Malta, Rumänien

- **knowledge, skills, autonomy, responsibility**

Belgien (Flandern)

- **Competences (ähnlich D)**

Tschechien

- **knowledge, skills, attitudes**

Luxemburg, Portugal, Niederlande

- **knowledge, autonomy, responsibility, competences (learning, social, vocational, professional)**

Slowenien

- **knowledge, application&action, autonomy&accountability**

Großbritannien (zusätzlich für Schottland: communication, generic skills, (numeracy, ICT skills))

- **professional competence (knowledge, skills), personal competence (social, self-)**



3. Kompetenzbegriffe in europäischen Systemen

Spezifische traditionelle Leitkonzepte

- Deutschland: *Beruf*, umfaßt Fähigkeiten, Status, Identität
- Frankreich: *Savoir*, *savoir faire*, *savoir etre*
- England: *Skills*, Arbeitsplatzbezogen, eher bildungsfern
- Niederlande: *Kompetenz*, utilitaristische Orientierung

3. Kompetenzbegriffe in europäischen Systemen

Großbritannien

Competence: Fähigkeit einer Person, „to apply knowledge, understanding and skills“, um spezifische Leistungen bezogen auf definierte Standards zu erbringen (Performanz) – nahe an „Qualification“

Competency: Teil, Element von Competence (Bezugspunkt für zertifizierbare Lerneinheiten)

3. Kompetenzbegriffe in europäischen Systemen

Frankreich

Savoir: comp. theoretique

Savoir faire: comp. pratique

Savoir-etre: comp. sociales, culturelles etc

Faire, savoir-faire, savoir-que-faire

Compétence – im Gegensatz zu *Qualification* (Diplomes)

Konzept der Organisationsentwicklung/HRD

Individuelle Evaluation (bilan de compétences)

Compétences essentielles/universelles, comp. différentielles

Focus: Disposition; außerhalb des Bildungssystems erworben



3. Kompetenzbegriffe in europäischen Systemen

Niederlande

(zwischen Großbritannien und Deutschland)

Kompetenzen

- alternativ zum engen Aufgabenbezug im englischen System – womit experimentiert wurde
- Multidimensional (ähnlich wie D, weniger ganzheitlich, mit schwächerem Berufsbezug)
- Vorbereitung auf das Leben/Lebenslanges Lernen

4. Eine Kritische Stimme

„Zwischenruf“ der DozentInnen für berufliche Bildung der Religionspädagogischen Institute der Ev. Landeskirchen in Deutschland und der EKD:

„Vor diesem Hintergrund ist es nicht nachvollziehbar, dass im Einführungstext zentrale Aspekte der Sozial- und Selbstkompetenz wie z.B. religiöse, ethische und interkulturelle Kompetenzen, „gelebte Toleranz und demokratische Verhaltensweisen“ [...] „keine Aufnahme in die DQR-Matrix gefunden“ haben mit der Begründung, dass es sich dabei um „individuelle Eigenschaften“ bzw. „Persönlichkeitsmerkmale“ handelt, die nicht adäquat zu erfassen sind (ebd., S.3).



5. Europäische Schlüsselkompetenzen (2006)

Schlüsselkompetenzen sind diejenigen Kompetenzen, die alle Menschen für ihre persönliche Entfaltung, soziale Integration, Bürgersinn und Beschäftigung benötigen. Der Referenzrahmen umfasst acht Schlüsselkompetenzen:

1. Muttersprachliche Kompetenz
2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz
4. Computerkompetenz
5. Lernkompetenz
6. Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz
7. Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz
8. Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit.

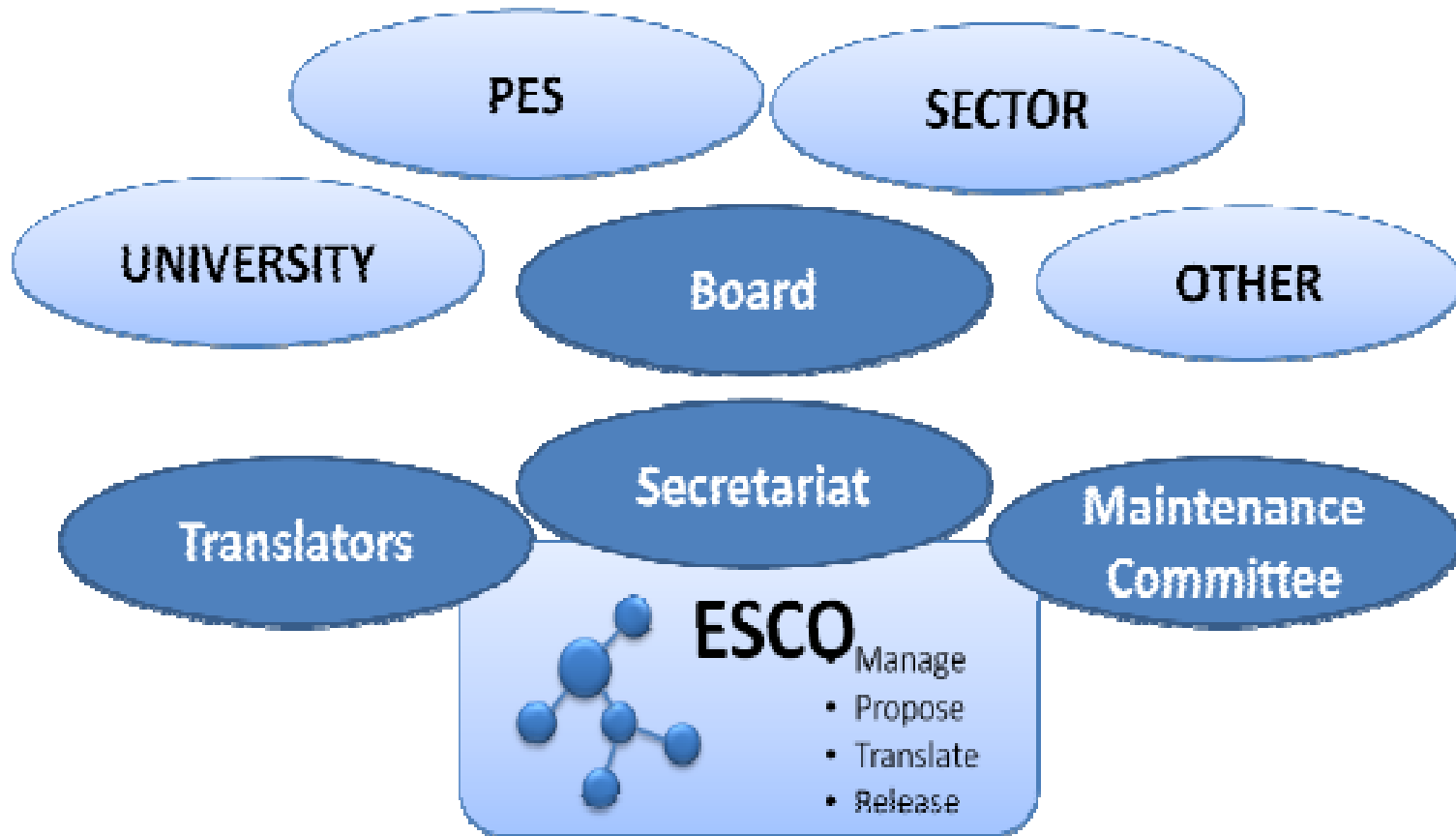
6. Das Neueste zu Kompetenzen aus Brüssel: ESCO

European Skills, Competencies and Occupations taxonomy (2010)

ESCO has the potential to become the European standard classification for skills and competencies building a bridge between labour markets and the world of education and training

The development of a multilingual, common and open taxonomy of skills, competencies and occupations must be based on market needs and will be developed in close co-operation with relevant market players. It may be regarded as the logical consequence of the **new labour market paradigm based on skills and competencies rather than on traditional educational input measurements (qualifications)**. Coupled with the **new approach to output measurement of educational attainment** based on the European Qualification framework (EQF) ESCO will as well be mapped to occupational groups contained in the International Labour Organisation (ILO) International Classification of Occupations (ISCO),

6. ESCO - Steuerungsstruktur





7. Was wird aus den verschiedenen Kompetenzkonzepten?

Fortdauernde Differenzen?

Annäherung?

Aufhebung?

Systemerhaltung - Kommunikation



The End

www.bibb.de

hanf@bibb.de